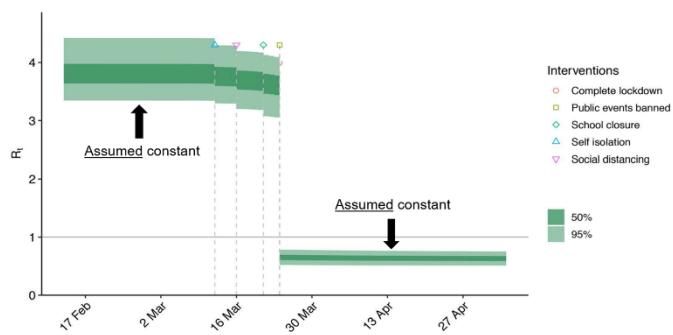
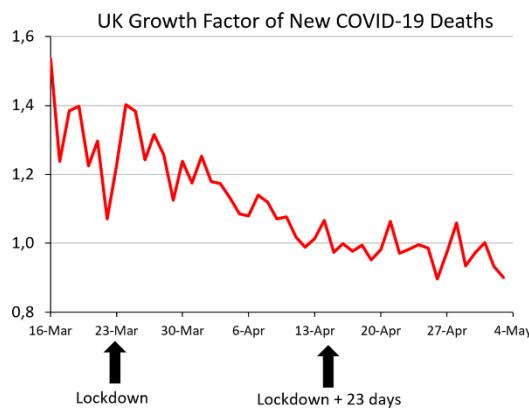


1. Im März prognostizierte Neil Ferguson vom Imperial College mehr als eine halbe Million Coronatote für UK und mehr als zwei Millionen für die USA. Diese haltlosen Prognosen¹ führten zum Lockdown in beiden Ländern².
2. Nunmehr behauptet Fergusons Forschergruppe (Flaxman et al.³), die Lockdowns in 11 europäischen Staaten hätten drei Millionen Menschenleben gerettet.
3. Zum Beweis unterstellen die Autoren am Beispiel UK, die Infektionsdynamik (R_t) sei vor dem 14. März und nach dem 23. März konstant geblieben.



4. In Wirklichkeit war das Wachstum der Corona-Sterbefälle seit Mitte März rückläufig. Weil die Sterbefälle den Infektionen mit einer Verzögerung von 23 Tagen folgen, war die Infektionsdynamik schon im Februar rückläufig, weit bevor Interventionen erfolgten.



5. Wenn die Infektionsdynamik gleichmäßig sinkt, das Modell aber annimmt, sie sei ohne Interventionen konstant, dann müssen sich bei Intervention künstliche Sprünge zeigen.
6. Hätten die Autoren unterstellt, die Infektionsdynamik werde durch Sonnenflecken beeinflusst, und hätten sich die Sonnenflecken nur am 1. April geändert, dann würde sich ein künstlicher Einfluss von Sonnenflecken auf die Infektionsdynamik zeigen. Eine derartige Methode ist unsinnig, die Ergebnisse sind unbrauchbar⁴.

1 <https://www.cato.org/blog/how-one-model-simulated-22-million-us-deaths-covid-19>

2 <https://www.ft.com/content/16764a22-69ca-11ea-a3c9-1fe6fedcca75>

3 <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2405-7>

4 https://advance.sagepub.com/articles/Comment_on_Fluxman_et_al_2020_The_illogical_effects_of_non-pharmaceutical_interventions_on_COVID-19_in_Europe/12479987/1